

Bericht über die 2025 durch das Spendenprogramm Klimaticket geförderten Gärten in Kapstadt

Mai 2026, Birgit Jakobs

2025 haben wir 14 Gärten von 12 Organisationen mit ca. 17.500 € gefördert.

Zum ersten Mal wurde mit Mitteln unseres Spendenprogramms „Klimaticket“ ein studentisches Projekt, das gemeinsam von der Fachhochschule Aachen mit der Organisation dooiy (dooiy.org) im Februar 2025 in Kapstadt durchgeführt wurde, mit Materialspenden unterstützt.

Wir freuen uns über die tollen Erfolge des Klimatickets und danken den zahlreichen Spendern!

Soneike Highschool

Die Soneike High School und die Heinrich-Heine-Gesamtschule verbindet seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft.

Die Schule hat sich mit ihrem Curriculum auf Gartenbau spezialisiert. Im letzten Jahr hat sie daher noch ein angrenzendes Gelände erworben und die Gartenbaufläche erweitert. Alle Prozesse - von der Planung über Einsaat, Pikieren, ernten - werden von den Schülerinnen und Schülern begleitet. Sie erwerben zudem Kenntnisse über die Vermarktung von Gemüse.

Mit Recht ist die Schule stolz darauf, dass schon eine Reihe von Schülerinnen und Schülern das Studium an der Universität von Stellenbosch im Fachbereich Agrarwissenschaft begonnen haben.



Im Rahmen des Schulaustausches im letzten Jahr besuchten Schülerinnen und Schüler der Soneike High School in Aachen (Hier auf dem Büchel Gelände)



In diesem Jahr waren Aachener in Kapstadt zu Gast und haben tatkräftig bei der Gartenarbeit angepackt.



Das neue Gebäude für die zukünftige Hydroponik Anlage

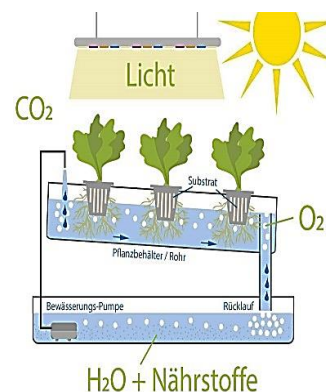
Hydroponik ist eine Art des Pflanzenanbaus bzw. Gartenbaus ohne Erde. Die Pflanzen wachsen in einem hydroponischen System in mit Nährstoffen angereichertem Wasser. Dadurch werden die Pflanzen optimal versorgt.

2026 soll mit der Errichtung einer Hydroponik Anlage als neues Lern- und Forschungsprojekt begonnen werden. Mit Hilfe der Klimaticketspenden haben wir 2025 den Bau des Gebäudes für die Anlage gefördert. In diesem Jahr wollen wir die Errichtung der Anlage unterstützen. Sie soll gemeinsam mit den Schülern gebaut werden, um Erfahrungen mit dieser Anbaumethode zu sammeln.

Die Vorteile:

- 80% Wassersparnis
- Weniger Düngerebedarf
- Keine Pestizide
- Höherer Ertrag

Das System der Anlage soll horizontal konzipiert werden als Wand oder Rinnensystem.



Neighbourhood Gardens

1. Dryden Primary School

Dryden Street Primary School



Seit einigen Jahren unterstützen wir Neighbourhood Gardens. Die Gemeinschaft fördert die Anlage von Nachbarschaftsgärten.

We learned that
worms are friendly
and they love
bananas!!

Seit 2 Jahren arbeiten sie mit der Dryden Primary School zusammen.

Neighbourhood Gardens führt im Rahmen der „Garden Society“ Workshops mit Kindern der Schule durch. Wir haben auf dem Schulgelände die Anlage eines Gartens mit einheimischen Pflanzen gefördert, der als Rückzugsort für die Kinder der Schule dient. Wir fördern in diesem Jahr die Erweiterung.

Primrose Park Primary School

Auch der Kontakt zur Primrose Park Primary School besteht schon seit einigen Jahren. Der Schulgarten wird sorgsam gepflegt. Mit dem geernteten Gemüse wird das überwiegend vitaminarme Schulessen, das vorwiegend aus Maispap besteht, angereichert.

Die Schule hat einen Environmental-Club kurz ECO-Club als Arbeitsgruppe. Diese AG wird in zahlreichen Schulen in Südafrika angeboten. Das steht und fällt jedoch mit engagierten Gartenkräften.

Die Kinder sammeln auf diese Weise schon in sehr frühem Alter Erfahrungen, wie Lebensmittel entstehen und wie man sich selbst damit versorgt. Nicht wenige überzeugen ihre Eltern, mitzumachen, und geben so ihre Erfahrungen weiter.

Im kommenden Jahr soll ein weiterer Teilbereich des Schulgeländes begrünt werden. Wir fördern dazu die Baumpflanzungen. Auf diese Weise werden weitere Aufenthaltsbereiche geschaffen und zugleich ein klimatischer Beitrag geleistet.

Die Soneike High School hat ihre Unterstützung dazu angeboten.

Eugene (unten) betreut den Garten und die Kinder des ECO-Clubs.



Westlake Primary School, Westlake

In den beiden zurückliegenden Jahren haben wir für den Garten des ECO-Clubs ein Bohrloch (Wellpoint) sowie eine dazugehörige Pumpe finanziert, sodass jetzt auch im Sommer Gemüse angebaut werden kann.

2025 haben wir ein Schulprojekt gefördert. In einer Gemeinschaftsaktion des Vrygrond Peace Garden mit der Westlake Primary School wurden mehrere überdachte Hochbeete errichtet.

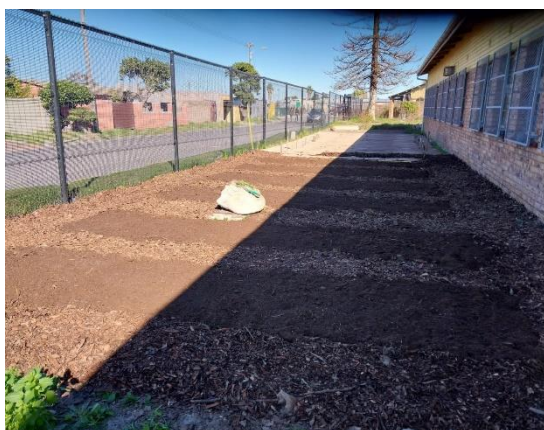


Da das Gärtnerteam der Westlake Primary School nur eingeschränkt zur Verfügung stand, übernahm das Team aus Vrygrond den Bau der Hochbeete. Die fertiggestellten Beete wurden zur Westlake Primary School (nicht weit von Vrygrond entfernt) transportiert, wo sie von den Kindern gestaltet und sorgfältig aufgestellt wurden.



Im Rahmen der Errichtung der Beete wurde auch der in Vrygrond hergestellte Kompost geliefert. In der Vorbereitung haben die Kinder an einzelnen Stoffmustern gearbeitet und Muster für die Bemalung der Hochbeete entwickelt. So bekommen die Beete persönliche und gemeinschaftliche Bedeutung.

GUFFI - Plant and Smile



Mithilfe des tatkräftigen Einsatzes von GUFFI wurde auf dem Gelände der Vukukhanye Primary School (li.) in Gugulethu ein Gemüsegarten angelegt.

Maria Dialoy (re., 1. von re.) betreibt ihn jetzt im zweiten Jahr.

Den poetischen Namen ihres Gartens hat sie sich selbst ausgedacht. Für sich selbst und ihre Familie erntet sie Gemüse. Die Überschüsse gehen an die Schulküche.



Vrygrond Peace Garden

Vrygrond ist eines der ärmsten und sozial problematischsten Townships rund um Kapstadt. 45.000 Menschen leben dort auf engstem Raum. Aufgrund von häuslicher Gewalt, Alkohol und Bandenkriminalität sind viele Kinder traumatisiert.



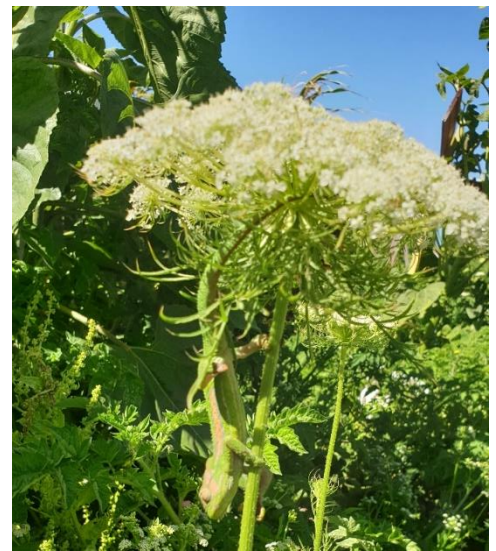
Mit dem Peace Garden wurde ein Ort geschaffen, an dem Kinder sich sicher aufhalten, innehalten in der Natur und auch mal gemeinsam Pizza backen können. In den Ferien werden Workshops angeboten. Schwerpunkt ist die Anlage eines Gartens mit einheimischen Pflanzen, der die lokale Artenvielfalt fördert und Lebensraum für einheimische Tierarten bietet. Durch Gartenarbeit, Geschichtenerzählen, kreative Künste und Spielen in der Natur will das Projekt einen sicheren öffentlichen Raum in dieser ressourcenarmen Gemeinde schaffen, der jungen Menschen einen Ort bietet, an dem sie wachsen, Kontakte knüpfen und sich entfalten können. Wir fördern in diesem Jahr die Erweiterung des Innenhofes.



Zaid Philander leitet die Workshops.

Nicht nur für Kinder, sondern auch für die Tierwelt ist der Garten zum Rückzugsort geworden.

Das Cape Dwarf Chameleon ist speziell in der Western Cape Provinz anzutreffen. Das Kap Zwerg-Chamäleon wird lediglich 10 bis 12 Zentimeter groß.



Where Rainbows Meet

Seit langem in Vrygrond aktiv ist die Organisation „Where Rainbows Meet“. Sie betreibt eine Suppenküche und eine „Aftercare“, wo jüngere Kinder nach der Schule betreut werden. Mit dem Recycling von Kleidungsstücken wird Einkommen für die dort Arbeitenden erwirtschaftet.



Bedürftige erhalten Frühstück und Mittagessen. Viele nehmen Essen mit nach Hause, um ihre Familien zum Abendessen zu versorgen. Auch Kinder, Mitarbeiter und Freiwillige erhalten täglich Mahlzeiten, und Eltern, die ihre Kleinen abholen, gehen oft mit einem Abendessen nach Hause. Der Garten versorgt z.T. die Küche. Jährlich werden im Garten neue Gartenhilfskräfte ausgebildet.



GUFFI – AGRI HUB @ Bonga Primary School

Im vorletzten Jahr startete GUFFI (Gugulethu Food and Forest Initiative) das Projekt, auf dem Gelände der Bonga Primary School einen Agri Hub für Gugulethu zu schaffen. Ihr Ziel:

- Workshops und Training durchführen
- Marktzugang sichern
- Teilung von Ressourcen mit anderen Gärten

Indem sie eigene Lebensmittel anbauen und sich gegenseitig unterstützen, schaffen sie eine bessere Zukunft für die Gemeinschaft.

Der Agri Hub soll nicht nur wichtige Ressourcen bereitstellen, sondern auch einen Raum für Zusammenarbeit und Wachstum innerhalb der Gemeinschaft von Gugulethu schaffen und Ort für die Bildung eines Netzwerkes mit anderen Aktivisten sein.

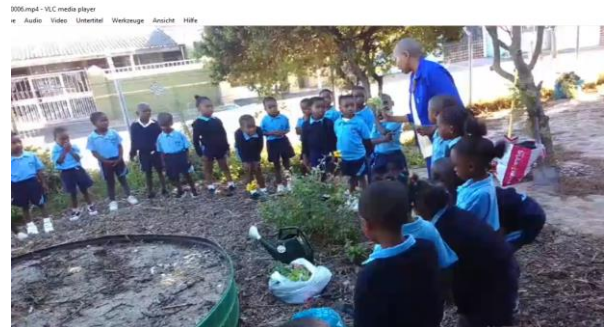
Vuyani Qamata (li. unten Mitte), Initiator des Projektes, tritt dafür ein, positive Veränderungen in seiner Gemeinde anzustoßen und Bildungsprogramme speziell für die jüngere Generation zu entwickeln. Mit den Projekten bringt er die Gemeinschaft zusammen, da er davon überzeugt ist, dass Gemeinschaft nur durch Zusammenarbeit gestärkt werden kann.



GUFFI - Ikwezi Community Center, Educational Garden

Auf dem Grundstück des Ikwezi Community Centers hat GUFFI eine Fläche für einen Gemüsegarten gerodet und hergerichtet. Eukalyptus, der in ganz Südafrika als invasive Pflanze eingeschleppt wurde und viel Wasser verbraucht, musste beseitigt werden.

Nomvuyo Ntantala arbeitet dort mit den Kindern zweier nahegelegener Grundschulen im Viertel. Im Umweltunterricht lernen die Kinder verschiedene Gemüsearten kennen und erlernen Aussaat und Pikieren.



Maroro Food Garden



Vor 4 Jahren startete Sophumla (li.) auf einem Schulgelände seinen Gemüsegarten. Mittlerweile betreibt er gemeinsam mit Freunden den "African Roots & Modern Wellness"-Laden in Khayelitsha.

Der Garten (re.) beliefert nun den Laden. Wir wollen ihn unterstützen und die defekte Wasserversorgung reparieren lassen.



Sabelo und seine Freunde bearbeiten den Garten, der unter anderem frische Kräuter für den Laden liefert.

Roots For Food - Thembaletu Special School

Mit ihrer Initiative "Roots For Food" hat sich Joy Mkunqwana das Ziel gesetzt, Menschen an die Ernährungsgrundlagen und -vielfalt heranzuführen und sie dafür auszubilden. Die Thembaletu Special School ist eine Einrichtung für behinderte Kinder. In Südafrika haben insbesondere wenig Bildungschancen. Joy's Hochboxenprojekt an der Schule ermöglicht es auch rollstuhlfahrenden Kindern, Erfahrungen mit der Aufzucht von Pflanzen zu machen. Wir haben dieses Projekt gefördert.



Joy Mkunqwana (re.) mit Schüler und Lehrer der Schule

GAPA - Grandmothers Against AIDS and Poverty

Auch GAPA ist eine der Organisationen, die wir schon lange unterstützen.

Die Organisation hat sich vor vielen Jahren vor dem Hintergrund der immensen Zahl von AIDS-Waisen in Südafrika gegründet.

Sie bietet Kindern und Bedürftigen ein tägliches Essen. Frauen nähen dort, um ihr Einkommen zu verbessern. Der Garten dient der Versorgungsküche. Er ist nicht sehr gross, wird aber liebevoll gepflegt. Wir spenden für den Kompost.



Das Garten Team Aachen-Kapstadt Neue Ziele stecken!

Das Netzwerk der Gärten, die durch das Klimaticket gefördert werden, wächst! Manche Gärten erweitern sich, andere geben auf. Manche ändern ihre Schwerpunkte, andere streben neue Partnerschaften an. Um diese Veränderungen besser vor Ort mitzubekommen und ggf. unmittelbar zu unterstützen, braucht es Aktive vor Ort.

Unser Ziel ist, vor Ort Workshops anzubieten, die von Einheimischen geleitet werden.

Trotz des intensiven Engagements der Gärtner fehlt oft notwendiges gärtnerisches Hintergrundwissen.

Dazu gehört:

- sparsamer Umgang mit Wasser
- selbst Kompost herstellen
- Nutzbäume pflanzen
- Setzlinge selbst züchten
- Ausbildung vorantreiben



Marlene Lerch, Ntombi Dondi, Birgit Jakobs, Siyanda Sopangisa, Zukisa Mayeza.

Gemeinsam wollen wir vor Ort Aktivisten befähigen

Igalelo Labafazi Community Garden und Sonke Masilime Food Garden

Community Hackaton im Februar 2025

2024 haben wir erstmalig den Garten „Igalelo Labafazi“ gefördert. Er liegt auf dem Gelände der Sinako High School in Khayelitsha. Auf dem Schulgelände wurde im gleichen Jahr auch der Garten „Sonke Masilime“ gegründet. Im Februar 2025 hat die Fachhochschule Aachen und mit der NGO DOOIJ gemeinsam mit der Community vor Ort ein Community Hackaton durchgeführt (siehe letzter Bericht Klimaticket). Studenten aus Aachen und Menschen vor Ort probierten Projekte zur Verbesserung des Gartens aus. Besonders wichtig: Der Bau der neuen Setzlings-Station für beide Gärten (re.). Damit können sich die Gärtner vom Kauf neuer Setzlinge unabhängig machen.

Wir unterstützen beide Gärten.



Permakultur Workshop im Februar 2026

In diesem Jahr haben wir erstmalig eine Fortbildung fördern können.

Zukisa Mayeza (re. außen 3. Bild) hat im Februar dieses Jahres den einwöchigen Workshop „Permaculture Garden Development“ durchgeführt. Alle benötigten Materialien (Kompost, Mulch, Gartengeräte etc.) wurden vom Klimaticket bezahlt. Den Kurs selbst konnten wir mit den Agenda21-Mitteln der Stadt Aachen für Städtepartnerschaften finanzieren.

Mitmachen konnten auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer von anderen Gärten in Khayelitsha. Alle sind selbst als Gärtner aktiv. Sie wurden daher an den selbst gemachten Erfahrungen in Theorie und Praxis geschult.

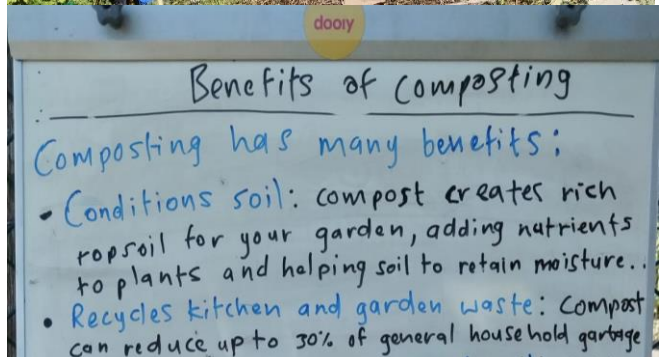


Kursziele

- Einführung in die Permakultur mit ihren ethischen Grundsätzen und Prinzipien
- Arbeit mit einer Aufzucht-Station für Setzlinge zur Versorgung des Gartens und potenzieller Kunden vor Ort mit Setzlingen
- Schaffung der Grundlagen für ein ökologisches Nahrungsmittelproduktionssystem
- Erwerb praktischer Permakultur-Kenntnisse
- Gemeinsame Entwicklung eines standortspezifischen Entwurfs für den Garten
- Verbesserung der Klimaresilienz
- Wasserhaushalt
- Grundlagen der Herstellung von Kompost

Ein engagiertes Programm!

Verbunden mit theoretischer Arbeit - für manche ein völlig neues Feld und eine Herausforderung! Die „Kurs-Nachsorge“ durch Zukisa soll den Beteiligten helfen, ihre Kenntnisse zu vertiefen, und praktische Tipps liefern.



Klimawandel - und was tun!



Karte: In diesen Stadtteilen fördern wir Gärten

Zum Beispiel Kapstadt...

Ihr Klima-Fußabdruck DUS-CPT	
Hin und Rückflug	
Flugdistanz	19204
Klimawirkung	4.992 kg CO ₂
Kompensationsbetrag	150 €

www.atmosfair.de/de/kompensieren/flug

Ihre Klimaspende und der Weg in die Gärten

Wir fördern mit dem finanziellen Ausgleich für den persönlichen CO₂-Ausstoß Projekte in Kapstadt, die nachhaltig zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in den Townships beitragen.

Mit dem Klimaticket Aachen-Kapstadt kann man den "persönlichen" CO₂-Fußabdruck kompensieren. Für Mobilität, Konsum, Wohnen etc. kann man auf Webseiten den eigenen Fußabdruck berechnen, einen Betrag abschätzen – und diesen in die Kapstädter Gärten unserer Partner investieren!

<https://www.atmosfair.de/de/kompensieren/flug>



Ihr Beitrag zum CO₂-Ausgleich: Das Klimaticket Aachen-Kapstadt



Klimawandel – und was tun!

Die Folgen der Klimaveränderungen wie steigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Dürre und Hochwasser sind allgegenwärtig. Der ökologische Fußabdruck in Europa übersteigt um ein Vielfaches den in Afrika. So ist z.B. der Flugverkehr eine der Quellen des steigenden CO₂-Ausstoßes. In den letzten 10 Jahren haben wir zahlreiche Urban Farming Projekte unterstützen können. Das wollen wir auch weiterhin dank der regelmäßigen Spenden so fortsetzen.

Das Klimaticket der Aachen-Kapstadt-Partnerschaft ist das einzige lokale Klimaticket in Deutschland!

Spendenkonto

Aachener Bank
IBAN: DE14 3906 0180 0138 2280 02
BIC: GENODE33AACH
Spendenvermerk: Klimaticket



<https://aachen-kapstadt.de/klimaticket-gaerten-in-kapstadt>

Kontakt: klimaticket@aachen-kapstadt.de